



Pressemitteilung

Ausstellung „Hitlers Exekutive. Die österreichische Polizei und der Nationalsozialismus“ in Braunau – 18. September bis 23. Oktober 2026

Braunau/Wien, August 2026 - Mit dem neuen Polizeizentrum in der Salzburger Vorstadt in Braunau wird erneut sichtbar, wie eng Zeitgeschichte und aktuelle gesellschaftliche Debatten miteinander verbunden sind. Seine Eröffnung im Juli 2026 setzt keinen Schlussstrich unter die Debatte um die Nutzung des Geburtshauses Adolf Hitlers. Vielmehr bietet sie einen weiteren Anlass, sich mit Geschichte, Erinnerungskultur und deren Bedeutung für die Gegenwart auseinanderzusetzen.

Der Verein für Zeitgeschichte Braunau **erweitert deshalb das Programm der Zeitgeschichte-Tage 2026, die am 25. und 26. September stattfinden, um die Ausstellung „Hitlers Exekutive. Die österreichische Polizei und der Nationalsozialismus“**. Die Wanderausstellung setzt sich kritisch mit der Geschichte der österreichischen Exekutive während der NS-Zeit auseinander und wurde bislang von mehr als 60.000 Menschen besucht.

Auf Initiative der Stadtgemeinde Braunau und des Vereins für Zeitgeschichte sowie mit Unterstützung des Bundesministeriums für Inneres macht die Ausstellung ab 18. September im Bezirksmuseum Herzogsburg Station.

Eröffnung, Freitag, 18. September 2026

17:00 Uhr | Raiffeisen-Dienstleistungszentrum Braunau, Salzburger Straße 2

Auftakt und Publikumsgespräch

Grußwort: Josef Knauseder, Raiffeisenbank Region Braunau

Publikumsgespräch mit:

- **Barbara Stelzl-Marx**, Historikerin und wiss. Leiterin des Forschungsprojekts
- **Eva-Marina Strauß**, Bundesministerium für Inneres
- **Florian Schwanninger**, Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim

Aufgrund der beschränkten Platzzahl wird für den Auftakt um Anmeldung unter www.zeitgeschichte-braunau.at gebeten.

Anschließend: gemeinsamer Spaziergang zum Bezirksmuseum Herzogsburg.

19:00 Uhr | Bezirksmuseum Herzogsburg Braunau, Altstadt 10

Ausstellungseröffnung

Grußwort: Bürgermeister Johannes Waidbacher

Einführung in die Ausstellung: **Martina Zerovnik**, Projektleitung und Kuratorin



Ausstellungsdauer und Öffnungszeiten

Die Ausstellung „Hitlers Exekutive. Die österreichische Polizei und der Nationalsozialismus“ ist bis 23. Oktober 2026 **im Bezirksmuseum Herzogsburg** zu besichtigen.

Reguläre Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag, jeweils von 13:30 bis 17 Uhr

Zusätzliche Sonntagsöffnungen:

20. und 27. September sowie 4., 11. und 18. Oktober, jeweils von 13:30 bis 17 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Das Titelfoto der Ausstellung, einen ausführlichen Presstext des BMI und das Ausstellungsplakat finden Sie im Pressebereich auf www.zeitgeschichte-braunau.at

Der Verein für Zeitgeschichte Braunau bedankt sich bei allen Institutionen, Projektpartnern, Förderern und Unterstützern, die zur Konzeption, Realisierung und Präsentation der Ausstellung beigetragen haben.



Zur Ausstellung „Hitlers Exekutive“

Welche Rolle spielten österreichische Polizisten und Gendarmen während der NS-Herrschaft? Wer beteiligte sich an Verfolgung und Gewalt, wer leistete Widerstand – und welche personellen und institutionellen Kontinuitäten bestanden nach 1945 fort? Diesen Fragen widmet sich die Ausstellung „Hitlers Exekutive. Die österreichische Polizei und der Nationalsozialismus“.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde innerhalb von Polizei und Gendarmerie vor allem jener gedacht, die selbst Opfer des Nationalsozialismus geworden waren. Die Beteiligung österreichischer Exekutivbeamter an Verfolgung, Gewalt und Massenverbrechen blieb hingegen lange Zeit weitgehend unaufgearbeitet.



Heute ist bekannt, dass die Polizei eine zentrale Rolle bei der Durchsetzung und Aufrechterhaltung der nationalsozialistischen Herrschaft spielte. Die nationalsozialistische Vorstellung von „Ordnung und Sicherheit“ beruhte auf Überwachung, Unterdrückung und Terror. Polizei und Gendarmerie verfolgten, inhaftierten und töteten Menschen, die das Regime als Gegner betrachtete. Verfolgt wurden auch Angehörige der eigenen Reihen, wenn sie anderen politischen Lagern angehörten, Widerstand leisteten oder Menschen in Gefahr unterstützten.

Österreichische Polizisten und Gendarmen waren zudem maßgeblich an der Verfolgung und Ermordung der europäischen Jüdinnen und Juden beteiligt. Viele von ihnen wurden nach dem Ende der NS-Herrschaft für ihre Taten nicht oder nur unzureichend zur Verantwortung gezogen.

Die Ausstellung gibt einen Überblick über Organisation, Aufgaben und ideologische Ausrichtung der österreichischen Exekutive im Nationalsozialismus und nimmt zugleich die Entwicklungen vor 1938 und nach 1945 in den Blick. Anhand zahlreicher Biografien zeigt sie unterschiedliche Schicksale, Handlungsspielräume und Verhaltensweisen österreichischer Polizisten und Gendarmen – von Widerstand und Hilfeleistung bis hin zu Verfolgung, Gewalt und Mord.

Entstanden ist die Ausstellung im Rahmen des vom Bundesministerium für Inneres initiierten Forschungsprojekts „Die Polizei in Österreich: Brüche und Kontinuitäten 1938–1945“. Ein Forschungsteam der **Universität Graz** und des **Ludwig Boltzmann Instituts für Kriegsfolgenforschung** beschäftigte sich dabei gemeinsam mit dem **Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes** und dem **Mauthausen Memorial** mit zentralen Aspekten der nationalsozialistischen Vergangenheit der österreichischen Polizei.

Die Ausstellung zählt zu den Ergebnissen dieses Forschungsprojekts. Gefördert wurde sie durch das **Bundesministerium für Inneres und den Zukunftsfonds der Republik Österreich**.

Aktuelle Informationen zum Programm finden Sie auf unserer Website www.zeitgeschichte-braunau.at

Kontakt

Leitung der Zeitgeschichte-Tage:

Mag. Stefan Schlögl | +43 699 15003871 | office@stefanschloegl.com

Mag. Antonia Plessing, MA | +43 650 7246477 | antonia_plessing@hotmail.com

Vereinsvorsitzender:

Mag. Florian Kotanko | +43 664 582 70 10 | braunau-history@aon.at